

### Kinder und Jugendliche mit Adipositas Möglichkeiten und Grenzen ambulanter Therapie

Die Teilnehmer des 7. Treffens des Adipositas-Netzwerkes diskutierten am 11. Februar in Frankfurt über Rahmenbedingungen und Therapiemaßnahmen der Adipositas im Kindes- und Jugendalter. Unter Leitung von Anke Kaiser und Marianne Bender wurde das Thema von verschiedenen Referentinnen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet.

Dr. Susanna Wiegand von der Charité Berlin gab als erste Referentin an diesem Tag einen Überblick zu den Leitlinien zur Therapie der Adipositas im Kindes- und Jugendalter. Dabei ging sie auf die Fragestellung ein, ob Adipositas als Krankheit betrachtet werden sollte. Sie beleuchtete kritisch die aktuelle Versorgungslage und stellte heraus, dass bei den Geldgebern ein unrealistisches Bild hinsichtlich der tatsächlichen finanziellen Erfordernisse besteht. Außerdem informierte sie über das Procedere bei der Erarbeitung von Leitlinien.

Es folgten zwei Vorträge aus der Praxis. Hanna-Kathrin Kraaibeek, Programmentwicklerin von move & eat & more, und Iris Hennrich-Klemz, Lizenznehmerin im KIDS-Programm, berichteten über ihren Schulungsalltag. Beides sind interdisziplinäre Schulungsprogramme für adipöse Kinder und Jugendliche. Sie bestehen aus den Schulungsbausteinen Gesundheit/Medizin, Ernährungsberatung, psychologische Begleitung und Bewegung/Sport. Außerdem ist eine begleitende Elterneinbindung vorgesehen. Weitere Informationen finden sich unter [www.move-eat-more.de](http://www.move-eat-more.de) und [www.kids-ernaehrung.de](http://www.kids-ernaehrung.de).

Kraaibeek stellte heraus, dass Einschluss- und Ausschlusskriterien für Adipositas-Schulungsprogramme sehr wichtig sind. Vor allem die Motivation der Familien ist vor Programmstart mehrfach zu prüfen. Bei move & eat & more erfolgt dazu ein Erstgespräch mit einer Ernährungstherapeutin, wobei den Eltern unbedingt ihre Mitwirkungspflicht darzulegen ist. Unter Umständen wird die Notwendigkeit der Einbeziehung der Familie zusätzlich mit einem Psychologen besprochen. Nur bei erfolgreich verlaufenden Gesprächen erfolgt die Aufnahme in das Programm.

Während der Schulungsphase sieht die Oecotrophologin bedeutsame Erfolgsparameter in der Elterneinbindung und dem Transfer der Schulungsinhalte in den Alltag. Zum Abschluss des Programms sollte ein positives Feedback an die Familien gegeben werden. Herauszustellen ist dabei, dass der Erfolg nicht nur am Körpergewicht zu messen ist, sondern viele Kriterien den Erfolg beschreiben.

Hennrich-Klemz stellte ebenfalls die Rahmenbedingungen und Abläufe im Schulungsprogramm vor. Dabei machte sie deutlich, wie wichtig die Altersabstufungen für die Zusammenstellung der Schulungsgruppen sind, und sie gab den Anstoß, auch über die Möglichkeit der Gruppenzusammensetzung nach Schulform nachzudenken. Als besonders schwierig zu erreichende Zielgruppe stellte sie die Altersklasse über 16 Jahren heraus, da in dieser Zeit andere Interessen und Verpflichtungen bestehen.

Zu ihrer Diplomarbeit „Der Einfluss der Trainer auf das Schulungsergebnis“, gab Jessika Kraack einen Überblick. Die OECOTROPHICA-Preisgewinnerin stellte zuerst die qualitative Untersuchung ihrer Arbeit vor. Zur Stichprobe gehörten eine AdiFit-Gruppe (Schulung nach dem KgAS-Konzept „Leichter, Aktiver, Gesünder“) von elf Kindern und ihren Eltern sowie die fünf schulenden Trainer. Es wurde mit einem Instrumenten-Mix aus leitfadengestützten Interviews, nicht teilnehmender Beobachtung und Gruppendiskussion gearbeitet. Einflussreiche Trainer zeichnen sich demnach durch eine starke Beziehungsorientierung, ein wertschätzendes, empathisches und kongruentes Verhalten, eine klare Motivation sowie ein Rollenverständnis als Moderator und Begleiter aus. Außerdem sollte eine klare Strukturierung der Schulungsstunden mit praktischen Übungen und der Übertragung der Inhalte in den Alltag gegeben sein. Aus den gewonnenen Ergebnissen wurde ein Fragebogen zur Selbsteinschätzung der Trainer erarbeitet. Weitere Informationen sind auf der VDO<sub>E</sub>-Homepage unter OECOTROPHICA-Preis (2011) zu finden.

In der abschließenden Diskussionsrunde standen die Themen „Möglichkeiten der Langzeitbetreuung, Erfolg ist mehr als Gewichtsabnahme“ und die Frage „Wie gut bin ich als Trainer?“ im Fokus.

Das nächste Netzwerktreffen findet am 02. Februar 2012 in Frankfurt statt. Themenschwerpunkt wird die Individualisierte Adipositas-therapie sein.

Dipl. oec. troph. Jessika Kraack